Die Kernthese von Straka/Macke ist offenbar, dass Didaktik die Wechselwirkung von Lehrenden und Lernenden klärt.
Das Buch ist primär aus schulpädagogischer Perspektive geschrieben und eignet sich deshalb besonders für das Lehramtsstudium. Die Literatur zur Didaktik der Erwachsenenbildung und erwachsenenpädagogische Schlüsselbegriffe (z. B. Deutungsmuster, Schlüsselqualifikationen, Erfahrungslernen, biografisches Lernen, Zielgruppenarbeit) bleiben weitgehend unberücksichtigt.

H. S.

Nino Tomaschek
Systemisches Coaching
(Facultas Verlag) Wien 2003, 180 Seiten, 19.90 Euro

Der Autor, Jahrgang 1976, ist Habilitand für systemisch-konstruktivistische Grundlagenforschung an der Universität Wien. Das Taschenbuch ist Heinz von Foerster gewidmet, dem kürzlich verstorbenen Nestor des kybernetischen Konstruktivismus.
Epistemologisch und anthropologisch orientiert sich dieses Beratungskonzept an einer konstruktivistischen Kognitionstheorie, der zufolge die Klienten als „operational geschlossene Systeme" betrachtet werden, die nicht „von außen" instruiert, sondern allenfalls perturbiert werden können. Durch ein Coaching soll das Spektrum der Handlungsmöglichkeiten erweitert werden.
„Diesem Verständnis von Intervention liegt das Foerstersche Konzept der ‚Nicht-trivialen Maschine' zugrunde, das besagt, dass ‚Maschinen' mit so genannten ‚inneren Zuständen' durch eine Input-Output-Relation geprägt sind, die synthetisch determiniert und vergangenheitsabhängig ist und niemals analytisch bestimmbar, d. h. nicht vorhersagbar ist" (S. 46).
Dieses Coaching-Konzept erleichtert es dem „Kunden", neue Sichtweisen zu erproben, vorhandene Deutungen zu relativieren, mehrperspektivische Betrachtungen zuzulassen, Situationen umzudeuten (Reframing). Der Kunde bleibt dabei Experte seiner Lebenswelt. Einfaches Ursache-Wirkung-Denken und ein „Mehr desselben" werden in Frage gestellt.
Dieses Beratungskonzept ist lösungsorientiert: Es soll nicht immer mehr „problematisiert" werden, sondern Probleme sollen „aufgelöst" werden.
Techniken sind u. a. Fragen, „die den Kunden zu Konstruktionen anregen …, um dessen Möglichkeitsdenken zu fördern" (S. 105), aber auch zirkuläre Fragen sowie „Fragen, die Paradoxien, Absurditäten, Widersprüche und Unlogiken einführen" (S. 113).
Ein weiteres Merkmal dieses Beratungsansatzes ist seine „Ressourcenorientierung", d. h., es sollten die Kapazitäten und Möglichkeiten des Kunden realistisch berücksichtigt werden.
Kriterien für dieses Coaching sind u. a. konstruktive Atmosphäre, Respekt, Metakomplementarität (d. h. die Autonomie des Kunden anerkennen), Vernetzung bedenken, Ziele präsentieren, konkrete Handlungen planen, Entwicklungspotenziale fördern.
Auch wenn nicht alles original systemisch-konstruktivistisch ist – ein theoretisch und praktisch anregendes Buch.

H. S.

Klaus Peter Treumann/Dieter Baake/Kirsten Haake u. a.
Medienkompetenz im digitalen Zeitalter – Wie die neuen Medien das Leben und Lernen Erwachsener verändern
(Leske + Budrich Verlag) Opladen 2002, 483 Seiten, 44.00 Euro

Das Buch ist der Endbericht einer empirischen Untersuchung, die im Auftrag der Landesanstalt für Rundfunk Nordrhein-Westfalen in diesem Bundesland durchgeführt wurde. Die Erhebung für die quantitative Befragung erfasste 1.700 Menschen der Jahrgänge 1924 bis 1963 in Nordrhein-Westfalen, diese entsprachen im Wesentlichen dem Bevölkerungsdurchschnitt der über 35jährigen, auch wenn die besser Gebildeten und im Zusammenhang damit auch die beruflich besser Gestellten etwas überrepräsentiert sind. Zusätzlich zu der quantitativen Befragung erfolgten eine qualitative Befragung in problemzentrierten Interviews mit etwa 25 Personen, welche die in der qualitativen Erhebung herausgearbeiteten Typen repräsentieren, sowie Befragungen mit Vertretern von Weiterbildungsangeboten zur Entwicklung von Medienkompetenz. Wir haben es also mit empirischen Daten zu tun, die versprechen, die Realität des Verhältnisses von Medienkompetenz und Bildung zu erhellen.